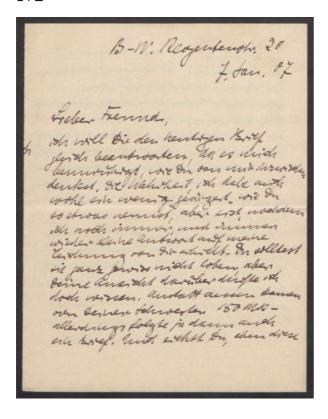
G K M



Sammlungsbereich Korrespondenzen	
Verfasser*in	
Georg Kolbe	
Adressat*in	
Hermann Schmitt	
Erwähnte Personen Leonore Kolbe	
Otto Greiner	
Ludwig Gutbier	
Datierung 07.01.1907	
Umfang 1 Brief, 1 Blatt	
Erwerbung Schenkung Alexandra Habermann, 2002	
inventarnummer GK.616.6_001	
Franskript vorhanden	
Datensatz in Kalliope 3386991	
Rechte Public Domain Mark 1.0	





Brief von Georg Kolbe an seinen Freund und Förderer Hermann Schmitt. Die Gegenbriefe von Schmitt an Kolbe wurden unter der Signatur GK.372 gesondert aufgenommen, da sie aus dem Nachlass Kolbes stammen.

Transkription

B-W. Regentenstr. 20

7. Jan. 07

Lieber Freund,

ich will Dir den heutigen Brief gleich beantworten, da es mich beunruhigt, wie Du von mir inzwischen denkst. Die Wahrheit, ich habe mich wohl ein wenig "geärgert", wie Du so etwas nennst, aber erst, nachdem ich noch immer, und immer wieder, keine Antwort auf meine Zeichnung von Dir erhielt. Du solltest sie ganz gewiss nicht loben, aber Deine Ansicht darüber durfte ich doch wissen. Anstatt dessen kamen von Deiner Schwester 150 Mk – allerdings folgte ja dann auch ein Brief. Und siehst Du, eben diese

Seite 2

Zwischenzeit von der Absendung der Zeichnung bis zum Eintreffen des Briefes aus Schlabendorf war mir etwas peinlich zumute. Aber keineswegs, lieber Freund, konnte von einer Missstimmung die Rede sein, als ich die Sendung an Dich aufgab. Warum denn auch. Sehr freute mich, dass Du mich wegen des ex libris frugst und fand das sehr natürlich; ich that auch, was ich vermochte – nur die grosse Unzufriedenheit mit mir musst Du nachsehen; ich bin kein geübter Zeichner und fand meine Leistung recht mässig. Sollte davon zuviel in den Begleitbrief gerutscht sein? Es war gewiss nicht meine Absicht. –

Seite 3

Also die Zeichnung ist inzwischen acceptirt, und jetzt wollen wir sie nicht mehr kritisieren. Ich freue mich gewiss darüber, dass sie angenommen wurde. Deine Schwester hat es leider nicht geschickt angefangen, mich zu treffen, und die Zeichnung wäre auch gewiss schon in Reproduktion. Beim zweiten Besuch trat nun unglücklicherweise auch noch ein Unwohlsein

G K

in den Weg, sodass Nora⁽¹⁾ die einzige Vertretung unserer Familie Deiner Schwester gegenüber war. –

Eigentlich wollte ich die Zeichnung wieder an Euch senden, erstens weil kein Brief von Dir kam, aber besonders auch, weil ich hier keinerlei Verbindung mit Reproduktionsanstalten habe.

Seite 4

Selbstredend würde sich aber doch eine solche finden lassen, und wenn Du willst, werde ich es gern übernehmen. Aber noch einfacher dünkt mich, wenn Du mit der Zeichnung zu Hoffmann⁽²⁾ auf der Blasewitzerstr. seligen Angedenkens gehst. Ich schlage vor, dass sie photographisch auf einen Stein in Verkleinerung übertragen wird, sodass lithographisch vervielfältigt wird. Die Grösse weisst Du ja, sie richtet sich nach den Büchern Deines Schwagers und auch nach der technischen Möglichkeit, welche der Drucker am besten versteht. Ich muss vorausschicken, dass ich das Verfahren selbst nicht kenne, es hat sich aber bei einer Greiner⁽³⁾schen Zeichnung in Rom sehr gut bewährt. Zinkätzung wäre das Gegebene, aber doch nicht so gut. Schreibe mir bitte sofort kurze Antwort hierauf. Sei meiner freundlichsten Stimmung versichert und lasse Dich mit Frau und Kind herzlichst von uns grüssen. Immer Dein Kolbe.

NB. Möglich, dass ich im Febr. bei Gutbier⁽⁴⁾ ausstelle, würde gute Gelegenheit eines Besuches bei Euch geben.

Anmerkungen

(1)

Leonore, Tochter Georg Kolbes (19.11.1902, Leipzig – 28.06.1981, Berlin)

(2)

Kunstanstalt Wilhelm Hoffmann, Dresden. Dort wurde der Faust-Zyklus gedruckt. http://d-nb.info/gnd/104727213X

(3)

Greiner, Otto (16.12.1868, Leipzig – 24.9.1916, München), Maler, Grafiker http://d-nb.info/gnd/118718762

(4)

Gutbier, Ludwig Wilhelm (25.10. 1873, Dresden – 18.3.1951, Rottach-Egern), Kunsthändler. Inhaber der 1818 gegründeten Galerie Arnold in Dresden http://d-nb.info/gnd/116931426